

Artikel

## Tag der Ergotherapie

Am 30.05. findet im Europark/Theaterplatz von 9 bis 19. 30 Uhr ein Informations- und Aktionstag zum Thema Ergotherapie in der Geriatrie- „Selbständigkeit im Alter“ statt.

Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind Ergotherapie bei Demenz, Morbus Parkinson, Rheuma und Schlaganfall. Außerdem stellen die Firmen Plejaden, PDM Mobil und Orthoft ihre Produkte vor, welche Sie vor Ort ausprobieren können. In unserer Gesellschaft spielen Produktivität und Leistung eine große Rolle. Wir wollen jung und dynamisch sein und aktiv am Leben teilnehmen. Tatsache ist: wir werden alle älter. Die demographische Entwicklung lässt darauf schließen, dass der Anteil der „alten“ Menschen in unserer Gesellschaft prozentual immer weiter zunimmt. Daraus ergeben sich brisante Themen und Fragestellungen. Die private Pensionsvorsorge wird somit schon im frühen Erwachsenenalter zum Thema. Viele verfolgen gespannt die hitzige Pflegedebatte und manche fragen sich, ob sie jemals einen passenden Heimplatz bekommen werden, geschweige denn, ihn sich leisten können. Alt werden ist somit ein aktuelles Thema, das uns alle angeht.

Patienten lernen, Alltag wieder in Griff zu bekommen Was ist also zu tun, wenn unsere körperlichen und geistigen Fähigkeiten plötzlich eingeschränkt sind und wir auf einmal wieder fremde Hilfe benötigen? Frau Christa B., 72 aus Anif erzählt: „Beim Anziehen habe ich seit einiger Zeit Schwierigkeiten, sämtliche Knöpfe oder Haken knieg ich nicht mehr zu, dabei sehe ich noch gut. Jetzt trage ich häufig Jogginghosen und T-Shirts, aber ich bitte Sie, wie sieht denn das aus?“ Chronische Erkrankungen wie z.B. Rheuma erschweren häufig jeden Handgriff. In der Ergotherapie lernen Patienten ihren Alltag wieder in den Griff zu bekommen.

Die kleine Jana, 6 aus Salzburg berichtet: „Meine Oma hat immer den besten Marmorguglhupf von der ganzen Welt gemacht und nicht mal ein Rezept dafür gebraucht. Das hat sie alles im Kopf, hat sie immer gesagt; heute backt sie gar nichts mehr...“ Mit fortgeschrittenem Alter können hinter dem geistigen Abbau oft dementielle Erkrankungen wie Morbus Alzheimer stecken. Mit kognitivem- und Alltagstraining erhalten Ergotherapeuten die vorhandene Fähigkeiten ihrer Patienten so lange es geht. Frau Hannelore K., 59 aus Hallein berichtet: „ Von heute auf morgen konnte mein Mann seinen Arm nicht mehr richtig bewegen und er hatte mit dem Sehen große Schwierigkeiten. Sein Schlaganfall hat unser Leben völlig verändert. Im Krankenhaus habe ich zum ersten Mal was von Ergotherapie gehört.“

Prävention mit Hilfe von Ergotherapie Manche Fähigkeiten können trotz Schlaganfall wiedererlangt oder kompensiert werden. In der Ergotherapie werden diese Vorgänge mit gezielten Maßnahmen unterstützt. Dazu Hr. Bernhard S., 76 aus Puch: „Jeden Morgen ging ich für meine Frau einkaufen und im Ort spazieren. Einmal in der Woche war ich auch immer beim Wirtin ums Eck zum Stammtisch, aber seit ich zu Hause gestürzt bin, geh ich gar nimma raus- was wenn mir das auf der Straße passiert?“ Mit erhöhtem Alter steigt das Sturzrisiko, in diesem Fall kann Ergotherapie präventiv wirken z.B. durch Wohnungsadaptionen zur Verminderung des Risikos. Auf fremde Hilfe angewiesen zu sein, ist niemals leicht. ErgotherapeutInnen unterstützen Menschen jeden Alters bei der Erhaltung oder Förderung ihrer individuellen Fähigkeiten, damit sie so selbständig und selbstbestimmt wie möglich, aktiv am Leben teilnehmen können.

Aussen / 29.05.2008 / Online